

# Erlebnisreiche Erfüllung eines Traums

Zwei Wochen nach dem Gigathlon wagt sich Andrea Huser am Samstag ans nächste sportliche Abenteuer heran: den K78 im Rahmen des Swiss Alpine Marathon in Davos. «Durchkommen ohne Verletzung» lautet ihr Ziel beim Premierenstart am Berglauf-Klassiker.

pd | 1068 Kilometer legte Andrea Huser vom 8. bis 13. Juli anlässlich des Gigathlons mit dem Mountainbike, dem Rennvelo, den Inlineskates, in den Laufschuhen und dem Neoprenanzug zurück. Zwischen Chur und Lausanne galt es, in sechs Tagestappen rund 17 850 Höhenmeter zu meistern. Total benötigte Huser, die im Vorfeld des Mammutanlasses wöchentlich bis zu 25 Stunden trainierte, für die polysportive Abenteuerreise als zweitbeste Single-Frau 58:42:38 Stunden. Sie habe sich vom Gigathlon schon ganz gut erholt, stellt die in einem 80-Prozent-Pensum als Pflegefachfrau HF tätige Huser zufrieden fest. «Nicht zuletzt dank viel essen», wie sie mit einem Schmunzeln anfügt. Wenige Tage nach der körperlichen Höchstleistung begab sie sich bereits wieder auf eine Klettersteig-Wanderung, biwakte auf dem Gantrisch (2175 m ü. M.) und feierte auf diese Weise mit Freunden den hervorragenden zweiten Rang. «Das war Erholung pur», blickt die Sportlerin aus Aeschlen ob Gunten auf die Tage in den Berner Bergen zurück.

## Nicht in Faulheitsmodus verfallen

Nun gilt ihr Augenmerk aber der Zukunft. Zum ersten Mal beteiligt sich Huser an der Königsdistanz innerhalb des Swiss Alpine Marathon. «Den K78 wollte ich schon länger einmal absolvieren», sagt sie. Im Weg stand ihr stets der Inferno-Triathlon (Thun-Schilthorn / 155 Kilometer und 5500 Höhenmeter), der drei Wochen nach dem Lauf in den Bündner Ber-

gen stattfindet und den sie stets zu ihrem Hauptziel deklariert hatte. «Die Zeit für die Erholung wäre zu kurz gewesen», erklärt sie nach zwei Siegen und drei zweiten Plätzen an dieser Veranstaltung. Zu reichen scheint die Regenerationszeit hingegen jetzt, zwischen dem Gigathlon und dem Swissalpine. Sie mache in den zwei Wochen nicht allzu viel, sagt Huser. «Etwas Lauftraining, um die Muskulatur und den Körper aktiv zu halten, sowie möglicherweise eine Mountainbike-Tour – einfach, damit ich nicht in den Faulheitsmodus ver falle.» Zudem ging sie am Sonntag beim Vellist-Berglauf in Adelboden (siebter Overallrang) an den Start. «Um noch einen schnellen Reiz zu setzen, und weil mir der Anlass sehr gut gefällt», begründet sie die jüngste Wettkampf-Teilnahme.

## Stärken auf zweier Streckenhälfte

Obwohl sie sich am Swissalpine noch nie auf der fast 80 Kilometer messenden Hauptstrecke mass, ist Huser in Davos keine Unbekannte. 2006 beendete sie den C42 – damals ging er von Tiefencastel nach Davos – als Dritte, und vor zwölf Monaten triumphtierte sie am K42, der als höchstgelegener Marathon Europas gilt. Die von Bergün nach Davos führende Strecke mit einem wunderschönen Panorama gefalle ihr sehr gut, sagt Huser. «Sie ist abwechslungsreich und beinhaltet alles – vom steilen Aufstieg über flowige Trails bis hin zum anspruchsvollen Downhill.» Dieses Teilstück sage ihr zweifel-



Andrea Huser erfüllt sich mit der Teilnahme am K78 einen Traum.

Alphafoto.com

ohne besser zu als der Abschnitt von Davos nach Bergün, ist Huser überzeugt. «Am Berg laufe ich stärker, und abwärts kann ich es meist gut rollen lassen.» Die erste Streckenhälfte, auf welcher sie

schon mit dem Mountainbike unterwegs war, müsse man wohl möglichst kraftsparend laufen, so die 40-Jährige, die zu den komplettesten Ausdauer-sportlerinnen der Schweiz zählt. «Bis Filisur ist es sozu-

sagen ein Warm-up, dann fängt das Rennen erst richtig an.»

## Hoher Stellenwert

Auf den 77,5 Kilometern, die mit je 2650 Steigungs- und

Gefällemetern gespickt sind, steht für Huser der Erlebnisfaktor im Vordergrund. Überdies soll er eine Erfahrung darstellen, «wie sich ein Ultramarathon nach dem Zieleinlauf anfühlt». Sie habe sich nicht spezifisch auf den Lauf vorbereitet, denke aber, durch das Gigathlon-Training über eine gute Basis zu verfügen, um ihn durchzustehen. «Durchkommen ohne Verletzung», nennt sie denn auch ihre persönliche Vorgabe. «Da ich nicht einschätzen kann, wo ich stehe, setze ich mir keinen Rang zum Ziel.» Klar hingegen ist, dass der K78 für Huser in der laufenden Wettkampfsaison einen hohen Stellenwert einnimmt: «Mit dem Start erfülle ich mir einen Traum», sagt sie. Speziell freue sie sich auf das Erreichen der Keschütte, die auf 2632 Metern liegt und den zweithöchsten Punkt nach dem Sertigpass (2739 m ü. M.) darstellt, sowie auf den Zieleinlauf. In Davos, wo sie Freunde und ein Patenkind hat, fühle sie sich ohnehin sehr wohl, so die Berner Oberländerin. «Auch im Winter komme ich sehr gerne zum Langlaufen hierher.»

## Die Wettkämpfe

K78:	77,5 Kilometer (+/-2650; Davos – Davos)
K42:	42,2 Kilometer (+1840/-1680; Bergün – Davos)
C42:	42,2 Kilometer (+1010/-1170; Davos – Bergün)
K30:	29,5 Kilometer (+420/-930; Davos – Filisur)
K21:	21,1 Kilometer (+860/-330; Klosters – Davos)
K10:	9,4 Kilometer (+260/-230; Davos Laret – Davos)
Walk 21:	21,1 Kilometer (+860/-330; Klosters – Davos)
Walk 10:	9,4 Kilometer (+260/-230; Davos Laret – Davos)
Mini:	0,5/0,9/1,4 (Davos)
Info: <a href="http://www.swissalpine.ch">www.swissalpine.ch</a>	

## Weltmeisterliche Show



pd/ps | Besonderer sportlicher Leckerbissen anlässlich von «davos@promenade»: Taekwondo Davos zeigt am 26. Juli stündlich ab 18 Uhr verschiedene Vorführungen mit dem achtfachen Weltmeister Renato Marni und der neuen Vize-Junioren-Weltmeisterin Zoe Gamenisch (Foto). Viele andere WM-Teilnehmer werden in verschiedenen Disziplinen vor dem Restaurant «Scala» ihr Können vorführen. zvg

## Golfturnier in Alvaneu

e | Erstmals wurde am Sonntag in Alvaneu Bad bei schönstem Sommerwetter um die «Maleratelier Jean-Claude Cornut Davos Platz Preise» gespielt. Der Platz bot den 51 Golferinnen und Golfern wiederum hervorragende Verhältnisse, wofür wir unserer Greenkeeper-Equipe ein grosses Lob aussprechen möchten. Anschliessend an das Turnier waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem feinen Apéro eingeladen. Die glücklichen Sieger konnten sich über die vom Sponsor gestifteten Preise in Form von diversen Gutscheinen freuen. Ein grosses Dankeschön an den Sponsor Jean-Claude Cornut, Davos Platz. Die Bruttosiegerin war einmal mehr Simone Parpan bei den Damen, und Sandro Metz siegte bei den Herren. Beide erspielten hervorragende 33 Bruttopunkte. In der



Die Gewinner mit dem Preisstifter (ganz rechts).

zvg

1. Kategorie Netto konnte sich Vreni Collenberg mit 40 Stablefordpunkten über den Sieg freuen. Hans Gasser, mit ebenfalls 40 Stablefordpunkten, aber dem schlechteren Resultat auf den 2. neun Loch, erreichte Platz 2, und Gaby Haller mit guten 39 Punkten durfte

te sich über den 3. Platz freuen. In der 2. Kategorie Netto erreichte René Lutz mit ausgezeichneten 41 Stablefordpunkten den 1. Rang, gefolgt von Benno Beeler mit 40 Stablefordpunkten im 2. Rang und Gertrud Casanova mit 39 Stablefordpunkten im 3. Rang.